

„CAD/CAM-Technik – die Keimzelle für eine neue Zahnmedizin“

Seit einigen Jahren erlebt die dentale CAD/CAM-Technik einen enormen Entwicklungsschub. Als zentral innovativer Bereich innerhalb der Zahnmedizin wird sie wiederum der Schwerpunkt der diesjährigen IDS 2011 sein, in deren Rahmen viele Hersteller neue Systeme und Lösungen vorstellen werden. Während früher der Fokus mehr auf der Zahntechnik lag,



Prof. Dr. Albert Mehl, Direktor des Instituts für Zahn-technik an der Universität Zürich

erkennt man verstärkt auch die zahnmedizinische Praxis als Zentrum der Entwicklungen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die digitale intrasikale Abformung, die im Ausblick mit hoher Investitionsbereitschaft seitens der Ledatris vorangetrieben wird. In diesem Bereich der Technologie - handgehal- tene Systeme für die präzise 3D-Oberflächenvermessung - ist im Übrigen die Zahnmedizin der Vorreiter für alle anderen technischen und naturwissen- schaftlichen Fachrichtungen. Dies unterstreicht die Priorisierung, die hinter diesen Entwicklungen steht. Während man bis vor Kurzem noch zurückhaltend in der Bewertung der

Genaugigkeit bei Gesamtkieferaufnah- men war, zeigen jüngste klinische Stu- dien und auch Grund- forschungsarbeiten, dass bei einigen intrasikalen 3-D-Mess-Systemen die Genauigkeit nicht mehr weit entfernt von konventionellen Hochpräzisions- abformungen ist. Auch die Bedienbarkeit und die Integration in den Behand- lungsablauf sind bereits so ausgereift, dass man die Geräte prinzipiell einstellt

an Patienten einsetzen kann. Dabei ist die CAD/CAM-Technik per se nicht nur eingeschränkt auf die Herstellung aller möglichen Arten von restaurativen Verzorgungen zu sehen, sondern hat inzwischen als Keimzelle für die „computergestützte Zahnmedi- zin“ Einfluss auf alle anderen Bereiche der Zahnmedizin wie Diagnostik, 3D-Befunderhebung, Behandlungspla- nung, digitale Archivierung etc. Viele anspruchsvolle Vorgehensweisen können dadurch vereinfacht und besser als bisher in den Praxisablauf integriert werden. Bei der anstehenden IDS dürfen dies vor allem das Thema der Funktionsdiagnostik mit virtuellen

Artikulationen, die implantologische Operations- und Restorationsplanung durch Verknüpfung der DVT-Daten mit der intrasikalen Aufnahme, die da- durch mögliche Chairside-Anfertigung



von Behrschablonen und auch die Gesichtserfassung als Grundlage für eine umfassende prothetische Planung sein.

Die neue Fokussierung von zahn- technisch ausgerichteten CAD/CAM-Verfahren hin zu zahntechnisch-ergo- nomischen Verfahren bedeutet, dass zum

einigen, ähnlich wie das bereits die Zahnmedizin gezeigt haben, sich nun auch der Zahntechnikmarkt mit diesen Möglichkeiten und Technologien aus- einandersetzen muss. Auf der anderen

Seite können die verschiedenen angebotenen Systeme und die Unter- schiede der einzelnen technischen Verfahren beurteilt und die Grenzen einschätzen. Genau wie die Mate-

riale rund um die Sicherheit im Umgang mit den verschiedenen Werkstoffen gibt, müssen dringend auch Grund- lagen der computergestützten Zahn- medizin als Bestandteil des Lehrplans aufgenommen werden. Die Interna- tionale Dental-Schau wird es zeigen: die Zeit ist reif dafür! ❖

rialsrunde eine Sicherheit im Umgang mit den verschiedenen Werkstoffen gibt, müssen dringend auch Grund- lagen der computergestützten Zahn- medizin als Bestandteil des Lehrplans aufgenommen werden. Die Interna- tionale Dental-Schau wird es zeigen: die Zeit ist reif dafür! ❖

„Ein großes Stück Zukunft mitnehmen“

Die IDS 2011 wird zu einem aktuellen Spiegelbild der Entwicklungen der ästhetisch-kosmetischen Zahnmedizin werden. Viele moderne Entwicklungen können hier praktisch und räumlich zu- sammen und können von den Besuchern er- fahren und verglichen werden. Gerade auch die ästhetisch-kosmetische Zahnmedizin partizipiert an diesen immer mehr zu. So man- net hier als Erstes alle Entwicklungen, die in den schnell wachsenden



Prof. Dr. Martin Jürgens, Präsident DGZK

Markt der CAD/CAM-Technologien folgen und zu einer besseren, schnelleren und präziseren Planung und Fertigung zahntechnischer Werkstoffe führen. Direkte Auswirkungen der CAD/CAM- Technik wird vor allem die Weiterent- wicklung von Sensoren und Kamerasys- temen wie „Blue“ etc. als Zahntechnik- er- möglichende, digitale Abformungen chair- side direkt intraoralisch zu nehmen.

Diese fallen unter den neu gepräg- ten Begriff „Ästhetische Praxiskonzepte“ und werden nachhaltig alle Fertigungspro- zesse in Zahnarztpraxen beeinflussen.

Einen weiteren wichtigen Entwicklungsschritt stellen immer bessere Imaging-Softwares dar, die es den spezialisierten Fachkollegen erlauben, gerade ästhetisch-kosmetische Planungsergebnisse mit dem interessierten Patienten zu entwickeln und zu visualisieren. Hier gilt klar: Je besser die Planung in Form von Modellen, scheinenden Umgang und eine Bekomp- tung erscheinender Parodontitiden be- reits in Anfangsstadium mit perfekten, schmerzloser PDT-Lasertherapie. Auch der Einsatz dieser Systeme zum Erhalt von Implantaten durch direkte, scho- nende Parodontaltherapie ist wegweisend und ohne jede Alternative.

Zu jeder ästhetisch-kosmetischen Implantationslösung gehört zum lang- fristigen Erhalt auch der richtige Laser. Dabei bieten Mehrwellenlängenslaser erhebliche Vorteile durch mögliche Kombinationsbehandlungen aus den Bereichen Implantologie, Parodontolo- gie oder PDT.

Machen Sie sich selbst ein Bild von den vielen aktuellen Neuerungen auch im Lasermarkt der IDS und genießen Sie die Vielfalt der neuen Entwick- lungen. Nehmen Sie sich die Zeit, ein großes Stück Zukunft in die eigene Praxis zu nehmen. Eine gute und er- folgreiche Zeit in Köln wünsche ich Ihnen auch im Namen der DGZK. ❖

großen Einfluss auf die ästhetisch-kos- metische Therapie haben.

Keine andere Therapie ist so mini- malinvasiv und nebenwirkungsfrei wie die PDT sowohl bei der Bekämpfung bestehender parodontaler Läsionen als auch bei der Vermeidung neuer Läsio- nen. Die Integration solcher Systeme in ein bestehendes Prophylaxe- und Parodontaltherapiekonzept ist medizinisch unauwerrlich, da die PDT schon heute als nebenwirkungsfreie Ersatztherapie der Antibiotika gilt. Dies wirkt sich neben- bei auch auf den Erhalt und die Sicher- ung ästhetischer Rekonstruktionen aus. Besonders hoch ästhetische Ver- zierungen verdienen einen langfristigen, schonenden Umgang und eine Bekomp- tung erscheinender Parodontitiden be- reits in Anfangsstadium mit perfekter, schmerzloser PDT-Lasertherapie. Auch der Einsatz dieser Systeme zum Erhalt von Implantaten durch direkte, scho- nende Parodontaltherapie ist wegweisend und ohne jede Alternative.

Zu jeder ästhetisch-kosmetischen Implantationslösung gehört zum lang- fristigen Erhalt auch der richtige Laser. Dabei bieten Mehrwellenlängenslaser erhebliche Vorteile durch mögliche Kombinationsbehandlungen aus den Bereichen Implantologie, Parodontolo- gie oder PDT.

Machen Sie sich selbst ein Bild von den vielen aktuellen Neuerungen auch im Lasermarkt der IDS und genießen Sie die Vielfalt der neuen Entwick- lungen. Nehmen Sie sich die Zeit, ein großes Stück Zukunft in die eigene Praxis zu nehmen. Eine gute und er- folgreiche Zeit in Köln wünsche ich Ihnen auch im Namen der DGZK. ❖

„Diskutieren Sie mit uns interdisziplinär“

Ein etabliertes, fast schon erschre- ckendes Promonteur der deutschen Be- völkerung leidet unter Parodontitis, die oftmals leider unentdeckt bleibt. Heraus lässt sich für die Bundesrepublik Deutsch- land ein Behandlungsbil- dungsbedarf von ca. 25 Millionen Patienten ableiten.

Die wechselseitigen Assoziationen zwischen dem parodontalen Entzündungsgegeschehen und andere entzündlichen Krankheiten, wie zum Bei- spiel rheumatoide Arthri- tis, Diabetes, Herz-Kreislau- f- und Schlaganfallrisiko, stehen längst außer Zwei- fel. Das gilt ebenso für den Zusammen- hang zwischen Parodontitis und Schwangerschaft. Das belegt die Sonderstellung der Parodontitis bei ge- nerellen Entzündungsprozessen und weist dem Parodontologen eine Schlüssel- rolle als einem Mediziner zu. Er wird künftig derjenige sein, der über den Tellerrand der Zahnheilkunde hin- aus die Zusammenarbeit mit Gynäkolo- gie, Diabetologie, Kardiologie und an- deren medizinischen Fachdisziplinen organisiert.

Erst seit kürzester Zeit steht als dia- gnostisches Verfahren zur Ermittlung des aktuellen parodontalen oder peri- implantären Gewebszustands der Nach- weis aktiver Matrix Metal- loproteinase 8 (MMP-8), synonym: Kollagenase 2) für den Zahnarzt zur Ver- fügung.

Dieser Test ermög- licht erste Hinweise auf Schwangerschafts- komplikationen, Diabetes oder auch rheumatoide Arthritis und ist präzisierter, das Bindegewebe zwischen oral- und allgemeiner Me- dizin darzustellen. 25 Millionen Parodonti- tis-Patienten bedeuten auch 25 Mil- lionen der hiesigen Bevölkerung, die einem nachweislich erhöhten Risiko für Frühgeburten, Diabetes, Rheuma, Herz- infarkt und Schlaganfallunterliegen. Parodontitis erhöht die Indikationsstärke für orale Implantate und führt gleichzei- tig als Risikofaktor zu deren schnelleren Verlust. All diese Zusammenhänge sollten Grund genug sein, Krankenkas- sen und Versicherungsgebern die mul- ti-faktorielle Bedeutung der Parodontolo- gie vor Augen zu führen.

Sowohl zur Diagnostik als auch zur Bedeutung einer fachübergreifenden Diskussion der Parodontitis und ihrer assoziierten Allgemeinerkrankungen erhalten Sie mehr auf der IDS 2011 in Köln - diskutieren Sie mit uns interdisziplinär am Messtand der IDI PARO in Halle 2.2, Stand D010, ED1. ❖

ANZEIGE

stoma
Aus Leidenschaft für Perfektion

- Instrumenten- Live-Demo
- Happy hour
- Gewinnspiel
- Neuheiten
- Beratung
- ...

Besuchen Sie uns!

IDS 2011
Halle 1.02
Stand U11

120 Jahre W&H



120 Jahre W&H.
Unterstützen Sie mit uns SOS Kinderdorf!

A man with dark, wavy hair and a slight smile is shown from the chest up, wearing a dark blazer over a light-colored t-shirt. He is holding a glowing blue light pen in his right hand, which is positioned as if he has just finished writing the word 'SOON'. The background is black, and the words 'SURPRISINGLY' and 'SOON' are written in large, glowing blue, cursive-style letters. The word 'SINGLY' is also written in the same style, positioned between 'SURPRISINGLY' and 'SOON'. The overall effect is that of a man writing the phrase 'SURPRISINGLY SOON' in glowing blue light.

Surprisingly powerful, surprisingly colourful: LED+ auf der IDS 2011.

Besuchen Sie uns am Stand und sehen Sie leuchtende Beispiele der Dentaltechnologie. **W&H, Halle 10.1, Gang C/D, 10-11.**